

Erfahrungsbericht Sommerschule Salamanca 2011

Bereits bei der Ankunft in Salamanca am 30. Juli 2011 war ich von dem Stadtbild sehr beeindruckt. Die Stadt hat einen sehr charismatischen Charme, der besonders von der Altstadt ausgeht. Dort hatte ich die erste Nacht in einem Hostel an der Calle de Rua Mayor verbracht, um am nächsten Tag dann frühzeitig in meine Unterkunft im Wohnheim, das Colegio de Oviedo, zu ziehen.

Dass ich in das Colegio de Oviedo ziehen würde, war eine Information, die mir erstaunlich lange vorenthalten wurde. Man sollte sich hier nicht über vermeintlich fehlende Organisation beschweren, es mangelte an dieser Stelle eher an der Informationsvermittlung. Eine Unterkunft war für mich nämlich gebucht.

Das Colegio war sehr sauber und der sehr freundliche Service des Reinigungsdienstes sorgte auch dafür, dass es so blieb.

Gleich zum Einzug wurden auch Essenswertscheine verteilt, die das „Sorglos-Paket“ komplettierten. Zwei mal am Tag gab es warmes Essen. Das Frühstück fiel dagegen eher mau aus. Zudem war der Kaffee im Einvernehmen aller Mitbewohner wirklich kaum genießbar.

Wie dem auch sei, dank dieses Services konnte man sich jetzt voll und ganz auf das Sprachstudium konzentrieren. Das im Stipendium umfasste Lernpensum beträgt zwei Stunden Sprachkurs, der nach einem kurzen Einstufungstest in kleinen Gruppen (ca. 12 Schüler) geteilt ist, und einem zusätzlichen einstündigen Kulturkurs nach Wahl. Um möglichst viel aus der Zeit in Salamanca zu schöpfen, ist es auch möglich einen weiteren Konversationskurs auf eigene Kosten zu belegen. Dies kann ich im Nachhinein allen empfehlen da der Mehraufwand sich wirklich lohnt.

Mit vier Stunden Unterricht am Tag und den dazugehörigen Hausaufgaben ist ein gutes Tageslernpensum erreicht und man hat noch dazu genug Freizeit um die Stadt zu erkunden. Man muss dazu sagen, dass das Klima in Salamanca im August extrem trocken ist und zur Mittagszeit nicht selten Temperaturen von bis zu 40 Grad erreicht werden. Diese Mittagshitze und das sehr fettige Mittagessen aus der Wohnheimsmensa sorgten bei uns Studenten für eine ganz eigenartige Schläppheit, die sich oft den ganzen Nachmittag hinzog und eine Siesta unabdingbar machte. Die verlorenen Arbeitsstunden hat man dann in den Abendstunden nachgeholt, so dass de facto vom Tag weniger aktive Zeit übrig blieb.

Dies war allerdings sehr unproblematisch, da man vieles auch an den Wochenenden nachholen konnte, wenn man nicht mit der Sprachschule und dessen Exkursionen Sehenswertes in der Umgebung von Salamanca erkunden wollte.

Ich persönlich hatte mich zu einem Wochenende dazu entschlossen mit der anderen Stipendiaten aus Heidelberg eine Ausfahrt nach Porto zu machen.

Die Stadt, so schön sie auch ist, hat eine gewisse Überschaubarkeit, so dass nach zwei Wochen ein Ausflug aus der Stadt heraus ganz angenehme neue Eindrücke mit sich bringt.

Neben den Ausflügen und dem Sprachkurs ist allerdings auch der Umgang mit den internationalen Studenten eine sehr wertvolle Erfahrung.

Salamanca ist nämlich gerade in den Semesterferien was spanische Studenten angeht absolut leer. An spanische Studenten traf man gerade in den ersten Augustwochen kaum, was eigentlich für den Spracherwerb sehr nützlich gewesen wäre. Stattdessen ist die Stadt überfüllt von ausländischen Studenten der zahlreichen Sprachschulen und Touristen. So bekam die Stadt ein ganz internationales Flair da man in den verwinkelten

Gassen meist Englisch, Französisch, Portugiesisch und auch Deutsch hörte. Ganz zu Schweigen von den asiatischen Schülern die auch auf die Sprachschulen strömten. Man kommt schnell in Kontakt mit Engländern, Amerikanern, Franzosen, Belgiern, Griechen, Italienern, Polen, Brasilianer und vielen anderen Landsleuten und nicht selten pflegt man den Kontakt auch nach der Sommerschule.

Sprachschule in Salamanca, dass heißt für mich der Sprung vom unsicheren Spanischlernenden zum nunmehr aktiven Sprecher der Sprache.

Eine ideale Vorbereitung für einen Auslandsaufenthalt im spanisch-sprechenden Raum, die schon bei der Wohnungssuche Früchte tragen kann.

Ich persönlich wurde in einem semesterbegleitenden Sprachkurs im spanischen Ausland nach meinem kurzen Sprachunterricht im Heidelberger Sprachlabor und dem intensiven Sprachstudium in Salamanca in einem „Intermedio alto“ Kurs (B1.2 Niveau) eingestuft.

Mit Sicherheit ist das Austauschprogramm zwischen der Universität in Salamanca und der unsrigen Universität ein großer Gewinn für uns und ich kann mich persönlich beim Auslandsamt für diese einmalige Möglichkeit des Sprachstudiums in der spanischen Universitätsstadt nur bedanken.